



# St. Maria Magdalena-Bote

Ausgabe II / 2023

Kirchtag / 2023

## Liebe Pfarrgemeinde, Brüder und Schwestern!

Der Tag der Firmung soll ein Tag der Besinnung für uns alle sein, damit wir mit neuer Entschiedenheit versuchen, als Christen zu leben und so unseren Firmlingen das Beispiel geben, das sie brauchen. Deshalb werden bei der Firmung nicht

nur die Firmlinge angesprochen, sondern wir alle werden aufgefordert, unsere Firmung zu erneuern. Wir werden daran erinnert, dass auch uns der Heilige Geist geschenkt ist, dass er in uns und durch uns wirken will. Wir wollen

uns auf den Tag der Firmung vorbereiten, indem wir um den Heiligen Geist bitten und uns ihm weit öffnen, damit er in den Firmlingen und in uns allen Wohnung nehme.

Denn wir wissen alle, wie sehr jeder Mensch auf die Hilfe anderer angewiesen ist. Jeder wird von seiner Umgebung geprägt und ist von ihr abhängig. Der Einzelne kann für sich allein nicht bestehen, in keinem Lebensbereich, auch nicht im Glauben. Er braucht eine Gemeinschaft, die ihn trägt, in der er sich zu Hause fühlt und die ihn akzeptiert. Was werden die

Kinder, die gefirmt werden sollen, bei uns erleben? Werden sie Menschen finden, die ihnen Mut machen zu dem Entschluss, als Christen zu leben? Werden sie Menschen finden, die ihnen zeigen, welche Möglichkeiten es gibt, Gutes zu tun? Oder werden sie auf Gleichgültigkeit und Unverständnis stoßen, wenn sie nach Idealen suchen? Wie leicht erntet einer nur ein

nach-sichtiges Lächeln, wenn er konsequent sein will in dem Versprechen, das er bei der Firmung ablegt. Das ist die Frage an uns, an jeden einzelnen und an die Pfarrgemeinde als gan-

ze: Was müssen wir tun, um den Firmlingen zu helfen, als Gefirmte zu leben, damit wir den Geist nicht auslöschen, sondern das Feuer, das Christus entzündet, immer stärker zum Brennen bringen.

Erbitten wir daher einander den Heiligen Geist, dass wir Erwachsene den Firmlingen Beispiel und Helfer sein könnten.

**Mit Gruß Ihr Seelsorger Johann Dersula**



## Lebendige Pfarrgemeinde - Karwoche und Ostern

### Palmsonntag - rundum ein würdiges Fest

Es gibt wohl kein kirchliches Fest, das in Rufen von den Pfarrangehörigen besser angenommen wird als der Palmsonntag. Bei diesem wunderbaren Besuch fühlt man sich an vergangene Jahrzehnte zurückerinnert.



Auch wenn sich der Pfarrhofgarten als Ort für den Festgottesdienst angeboten hätte, hatte



die Prozession zur Kirche und die dortige Messfeier einen eigenen Charme.



Wann immer unser Kirchenchor auf Grund bedauerlicher krankheitsbedingter Ausfälle personell dezimiert ist, gelingt es Irmig Egger dennoch „Legionäre“ zu engagieren und so die Singfähigkeit zu erlangen und zu garantieren. Liebe Irmig! Es gibt sehr viele, die deinen Einsatz sehr zu würdigen wissen.



### Gründonnerstag in Griffen



# Lebendige Pfarrgemeinde - Karwoche und Ostern

## Karfreitag



## Osternacht, Ostersonntag



## Karsamstag



## Lebendige Pfarrgemeinde - Passionssingen des Gemischten Chores Ruden

25. März 2023

### Ein sehr emotionales Passionssingen in der Pfarrkirche



Der Gemischte Chor Ruden, der sich immer wieder durch seine Nähe zur Pfarre bemerkbar macht, „schenkte“ uns Rudenern mit dem Passionssingen einen wunderbaren Abend. Auch wenn der Besuch sehr spärlich, um nicht zu sagen beschämend war, waren die Anwesenden hellauf begeistert.



mit ihren wohlthuenden Stimmen dem Publikum das Wesen der Passionszeit ganz ohne Pathos hautnah

zu vermitteln.

Liebe Sängerinnen und Sänger des Gemischten Chores Ruden! Lasst euch bitte durch den geringen Besuch, der wohl auch auf unglückliche Umstände zurück zu führen ist, nicht abhalten. Beehrt uns recht bald wieder mit einem Konzert in unserer Pfarrkirche.

*Albert Ulrich*

5. Mai 2023

### Erstmaliges Wirtshaussingen beim Fastwirt



Der Gemischte Chor Ruden unternahm erstmalig den Versuch, Leute mit einem „freien oder wilden Singen“ zum Singen zu motivieren.

Unter fachkundiger Anleitung von **Christian Druck** entwickelte sich im Laufe des Abends eine sehr nette Atmosphäre, wobei der Spaß nicht zu kurz kam. Dafür sorgte auch der Haus- und Hofmusikant **Paulitsch**, der so manches

flotte Musikstück zum Besten gab.



*Albert Ulrich*



Die Lieder mit zu Herzen gehenden Melodien und Texten orientierten sich auf sehr authentische Art an der in der Bibel dokumentierten Leidensgeschichte Jesu. **Chorleiter Christian Druck**, der auch als Solo-

sänger brillierte, gelang es, ein sehr kurzweiliges Programm zusammen zu stellen.

Auch den Sprechern **Gerhard Kuschnig, Christian Druck jun. und Markus Baumann** gelang es



## Lebendige Pfarrgemeinde - Sendung der Firmlinge

23. April 2023

### Gottesdienst mit Sendung der Firmlinge



Nach Monaten der Firmvorbereitung mit zahlreichen Aktionen erhielten die neun Firmkandidaten an diesem Tag ihre Bestätigungen über den erfolgreichen Besuch des Firmunterrichtes.



Anna Lea Kraiger, Hanna Kelz, Marie Louise Frager, Nina Messner, Jonas Kadirogli, Felix Streit, Felix Brizl (Jana Marie Lamprecht und Verena Pruntsch — fehlen auf dem Foto)



Auch heuer war unser **PGR Harald Bierbauer** für die umfangreiche Vorbereitung der Jugendlichen verantwortlich.

*„Lieber Harald! Ein herzliches Dankeschön für deine Mühe. Durch viele Jahre hast du dich als Pfarrgemeinderat, besonders aber als Firmbegleiter, nachhaltig in die Arbeit für die Pfarre eingebracht. Aus persönlichen Gründen ist es dir leider nicht mehr möglich, im PGR Ruden weiterhin aktiv mitzuwirken. Wir bedauern es zutiefst, können und müssen aber deine Entscheidung akzeptieren. Wir wünschen dir für deinen weiteren Lebensweg alles Gute.*

**Pfr. Msgr. J. Dersula und PGR Obfrau Hilde Skrinar**



„Margit Nedwed unterstützte die Firmlinge bei der Gestaltung des Gottesdienstes. A. Ulrich

**Am Sonntag, dem 17. Sept. 2023**

## Erntedankgottesdienst

Anschließend

## Pfarrfest

**Rudener Kirchtage  
Festgottesdienst mit Umgang**

**Sonntag, 23. Juli 2023,  
9 Uhr 30**

## Lebendige Pfarrgemeinde - Filialkirche Lind

### Im Monat Mai steht die Filialkirche Lind im Zentrum des pfarrlich – religiösen Lebens

Das wunderschöne kleine Kirchlein in Lind strahlt Würde und Freude aus. Besonders im Mai sind es die zahlreichen Angebote, die das Herz höher schlagen lassen. Sie zeigen aber auch etwas anderes: In vielen Pfarrangehörigen steckt noch sehr viel Glauben und Religiosität, auch wenn sie nicht jeden Sonntag in der Kirche sind.

### Maiandachten



Bei der Abschlussmaiandacht sagte unser Herr Pfarrer:

„Nur wenn Menschen – wie Maria – sich unter den Willen Gottes stellen, der das Leben will und nicht den Tod, wird Friede sein.“



Nur wenn Menschen – wie Maria – Jesus folgen und der Botschaft glauben, dass liebende Hingabe stärker ist als der Tod, wird Friede wachsen.

Nur wenn Menschen – wie Maria – um den Geist des Friedens beten und sich ihm öffnen, wird Friede werden. Dies gilt für den Weltfrieden, für unser tägliches Miteinander und für den Frieden im eigenen Herzen.“



Liebe Brüder und Schwestern!  
Es ist mir ein Bedürfnis, ein großes Danke zu sagen, dass der Lobpreis auf die Gottesmutter Maria, in dieser schönen Kirche, nicht verstummt ist. Ich bin voll Freude, dass dieses Gotteshaus durch den ganzen Mai mit Gebet erfüllt war.

Danke Ihnen Frau **Maridi Job**, **Martina Druck** und **Hilde Skrinar** für die Gestaltung der Maiandachten. Ich danke auch Ihnen, die Sie die Maiandachten mitfeierten. Man ist mehr als glücklich, dass das Gebet in unseren Kirchen nicht verstummt. Vergelts Gott! Gott segne sie auf die Fürsprache Mariens.“

Aber nicht nur das religiöse Feiern liegt den Lindnern am Herzen. Nach der Abschlussmesse am 31. Mai 2023, die unsere braven Sängerinnen vom Kirchenchor wieder einmal wunderschön gesanglich gestalteten, „tischten“ sie (hauptverantwortlich **Maridi Job**) bei der Agape so richtig auf.



Dass der Abend dann noch mit Gesang vor dem Kirchlein endete, passt wunderbar in das Bild, das die Lindner Kirche im Mai bot.

Albert Ulrich



## Lebendige Pfarrgemeinde - Filialkirche Lind

### Florianimesse und Bittprozessionen

Zur großen Freude der Pfarrverantwortlichen, insbesondere unseres **Hrn. Pfr. Dersula** ist und bleibt die Florianimesse ein Pflichttermin und ein großes Anliegen der FF Ruden mit ihrem **Kommandanten Hubert Kreuz**.



Es ist wunderschön, dass sich die Verantwortlichen der FF Ruden nicht nur um die Feuerwehrausbildung der Jugendlichen bemühen sondern ihnen auch die gesellschaftliche Verantwortung durch das Tun und Handeln vermitteln. In diesem Falle die Weitergabe religiöser Werte und die enge Verbundenheit mit der Pfarre.



Albert Ulrich

18. Juni 2023

### Lindner Kirchtag

Heuer kamen überraschend viele Gläubige zum traditionellen Lindner Kirchtag. **Pfarrer Polde Silan** und **Diakon Seppi Buchleitner** sorgten mit den Ministranten für den festlichen kirchlichen Rahmen. Der Rudner Kirchenchor unter der Leitung von **Irmig Egger** gestaltete



gesanglichen Teil. Die Lindner Burschen und Kinder trugen als Himmel- und Statuenträger zum Gelingen dieses Festes bei. Die eucharis-



tische Prozession war bei diesem Wetter ein Genuss für Körper und Geist. Nach der Feierlichkeit fanden viele den Weg in den GH Kropf, wo der Tag bei einem ge-



mütlichen Zusammensein einen würdigen Ausklang fand.

Elfriede Silan und Albert Ulrich



## Lebendige Pfarrgemeinde - Firmung

8. Juli 2023

### „Werdet Licht für diese Welt“

Dieser Tag wurde zu einem Festtag für unsere Pfarre, ja für unsere Gemeinde. Nach dem feierlichen Empfang beim gerade noch rechtzeitig renovierten Pfarrhofkreuz durch unsere Sing-



gemeinschaft begrüßten auch die Vertreter der Gemeinde, Feuerwehr, Imker, Pfarrgemeinderat, Singgemeinschaft Ruden und der Firmlinge unseren schon so oft gerne gesehenen „Aus-hilfspriester“ und heurigen Firmspender **Prälat Mag. Matthias Hribernik**.



Danach bewegte sich der Festzug in Richtung der wunderschön geschmückten Pfarrkirche. Dank der guten Organisation im Vorfeld verlief die Firmungsmesse harmonisch und völlig stressfrei ab.

Prälat Hribernik sprach die Firmlinge aber auch deren Paten eindringlich an: „*Werdet zum Salz*

*der Erde!*“

„Was ist ein Christ? Ein Christ ist ein Mensch, durch den sich andere leichter tun, an Gott zu glauben!“ Unter der tatkräftigen Mitwirkung aller Gottesdienst-

besucher feierten wir zunächst den Wortgottesdienst. Dass die Firm-



spen-  
dung  
für die  
Ju-  
gend-  
lichen  
doch  
noch



etwas Besonderes ist, kann man an ihren Mien-  
nen erkennen. Trägt die Firmung vielleicht  
doch etwas zur Reifung bei?!!!



## Lebendige Pfarrgemeinde - Firmung; Für Sie gelesen!



In den Dankesworten von **Msgr. J. Dersula** klangen Stolz, Freude vor allem aber Dankbarkeit über das gelungene Fest mit Firmlinge, Paten, Ministranten und Ministrantinnen und die unermüdliche Mesnerin **Margit Nedwed** empfanden wohl dasselbe.

*Albert Ulrich*

Für Sie gelesen: (Aus Polizeitung, Illustrierte der Exekutive Kärnten, Nr.1/2023, 35.Jg. Nr. 133)


*Auf den Punkt geschrieben*

### KANADISCHER BÜRGERMEISTER SPRICHT KLARTEXT

Muslimische Eltern forderten die Abschaffung von Schweinefleisch in allen Schulkantinen eines Vororts von Montreal. Der dortige Bürgermeister hat das strikt abgelehnt und der dortige Stadtschreiber schickte eine harsche Nachricht an alle muslimische Eltern, um zu erklären, warum.

Hier die Botschaft:

„Muslime müssen verstehen, dass sie sich an Kanada und Quebec, seine Bräuche, Traditionen und Lebensweise anpassen müssen, weil sie ja dort eingewandert sind. Sie müssen verstehen, dass sie sich integrieren und lernen müssen, in Quebec zu leben. Sie müssen verstehen, dass es an ihnen liegt, ihren Lebensstil zu ändern, nicht an den Kanadiern, die sie so großzügig aufgenommen haben. Sie müssen verstehen, dass die Kanadier weder rassistisch noch fremdenfeindlich sind, sie haben viele Einwanderer vor den Muslimen akzeptiert (während das Gegenteil nicht der Fall ist, da muslimische Staaten keine nicht-muslimischen Einwanderer akzeptieren) und dass die Kanadier nicht mehr als andere Nationen nicht bereit sind, ihre Identität, ihre Kultur aufzugeben. Und wenn Kanada ein willkommenes Land ist, heißt nicht der Bürgermeister von Dorval Ausländer willkommen, sondern das kanadisch-quebecoisische Volk insgesamt. Schließlich müssen sie verstehen, dass in Kanada (Quebec) mit seinen jüdisch-christlichen Wurzeln, Weihnachtsbäumen, Kirchen und religiösen Festen Religion im privaten Bereich bleiben muss. Die Gemeinde Dorval verweigerte zu Recht jegliche Zugeständnisse an den Islam und die Scharia. Für Muslime, die mit dem Säkularismus nicht einverstanden sind und sich in Kanada nicht wohl fühlen, gibt es 57 wunderschöne muslimische Länder auf der Welt, die meisten von ihnen unterbevölkert und bereit, sie entsprechend mit offenen Halal-Armen aufzunehmen, auch mit Scharia. Wenn Sie Ihr Land nach Kanada verlassen und nicht in andere muslimische Länder, liegt das wohl daran, dass Sie überlegt haben, dass das Leben in Kanada besser ist als anderswo. Stellen Sie sich die Frage nur einmal: Warum ist es hier in Kanada besser als dort, wo Sie herkommen? Eine Kantine mit Schweinefleisch ist ein Teil der Antwort.“



Das hat gegessen! Und recht hat er!

**Charles Elkins**

## Humor, Dank,



„Sind in dieser Stadt auch große Persönlichkeiten geboren worden?“, will ein Tourist von der Fremdenführerin wissen. „Nein“, antwortet diese, „immer nur Babys.“

In der Turnhalle liegen die Kinder auf dem Rücken und fahren Rad. „He, Klara! Warum machst du nicht mit? Warum liegst du nur faul da?“, schimpft die Lehrerin. „Ich fahre bergab, sieht man das denn nicht?“

### Einfach zum Lachen

(Die Witze sind der Zeitschrift „Stadt Gottes“ entnommen.)

„Seit ich geheiratet habe“, sagt der Autor seinem Freund, dem Maler, „geht es auch beruflich aufwärts. Ich schreibe Witze, und meine Frau macht Zeichnungen dazu.“ - „Bei mir ist es leider umgekehrt“, seufzt der Maler, „ich male und meine Frau macht Witze darüber.“

„Karl, hast du eigentlich schon Urlaubspläne gemacht?“ „Nein, wozu? Meine Frau entscheidet, wohin wir fahren, mein Chef bestimmt, wann wir fahren, und meine Bank, wie lange wir fahren.“

Albert Ulrich

### Muttertag mit einem wunderschönen Gesang



Am Muttertag am 12. Mai 2023 wurde beim Gottesdienst nicht nur der Mütter sondern auch des vor kurzem verstorbenen Leopold Kapp gedacht. Aus diesem Grunde verschönerte dessen Tochter Anna mit einer Kleingruppe den Gottesdienst mit einem erlesenen Gesang.

**Margit Nedwed** ließ es sich auch beim Fest der Mütter nicht nehmen, Blumengeschenke zu organisieren. Es gab nicht nur für die an-

wesenden Mütter und Großmütter einen Blumenstock, gar manches Kind nahm auch für die daheimgebliebene Mama und Oma einen Blumengruß mit.



A Ulrich

### Vatertag am 11. Juni 2023

Obwohl unsere **Mesnerin Margit** selbst nicht an der Messe teilnehmen konnte, sorgte sie für Vatertagsgeschenke. **Magdalena Job** trug auf sehr gekonnte Weise Vatertagsgedanken in Gedichtform vor.



Danke für diese gute Idee.

Albert Ulrich

#### Impressum:

Ruden

Tel:

E-Mail: [albert.ulrich@aon.at](mailto:albert.ulrich@aon.at);

Inhaber, Herausgeber und Hersteller:

Bankverbindung:

Redaktion:

Layout:

Druck:

Fotohinweise:

St. Maria Magdalena - Bote :

04233 2252

Tel.: 0664 73875503

Kath. Pfarramt Ruden, 9113 Ruden

Raiffeisenbank Völkermarkt, Bankstelle Ruden, BLZ 39546, IBAN: AT58 3954600000304 592.

Msgr. Johann Dersula, Maria und Albert Ulrich,

Albert Ulrich;

Bischöfliches Seelsorgeamt, Tarviserstr. 30, 9020 Klagenfurt.

A. Ulrich, M. Nedwed, W. Niederdorfer

Kommunikationsorgan der Pfarre

Fax: 04233 25367

## Lebendige Pfarrgemeinde - Soziales Engagement

**„Die Dankbarkeit unserer Kunden ist unser größter Lohn“**



Etwa 50 Friseurinnen und Friseure gehören in Österreich dem **Verein „Barber angel“** an. Sie frisieren bzw. rasieren in Obdachlosenheimen, in SOS Kinderdörfern oder auch in Frauenhäusern kostenlos die bedürftigen Einwohner. Haare färben gehört nicht zum Angebot. Vier bis sechs Mal pro Jahr kommen sie an die Reihe, um ihrem Können entsprechend eine karitative Sonderleistung zu erbringen.

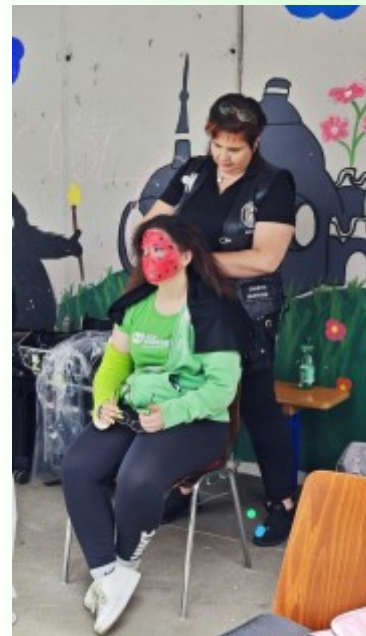
Unsere **Friseurin Isabella Messner**, die sich übrigens auch als Kirchenschmückerin zur Verfügung gestellt hat, beteiligt sich aus Überzeugung an dieser Aktion. **„Wie manche Menschen, die in ihrem `früheren Leben` vielfach in gut situierten Positionen waren, z. B. zu Obdachlosen wurden, geht mir oft zutiefst zu Herzen. Sucht, Scheidung, beruflicher Misserfolg sind sehr oft die Gründe für gar manches menschliche Desaster.“**

Da es aber oft nach dem Haarschneiden auch überraschende Momente gibt, überwiegen die positiven Aspekte. **„Ein obdachloses Mädchen bereitete sich auf ein Vorstellungsgespräch bei einer Firma vor.“**

**Überglücklich meinte sie : `Mit der neuen Frisur kann nichts mehr schiefgehen!` Oder: Sponsoren ermöglichen uns, Pakete mit Hygieneartikeln an die Obdachlosen zu**



**verteilen. Darin befand sich auch ein Nagelzwicker. Einer der Beschenkten freute sich darüber wie ein kleines Kind. Nun hatte er etwas, das nur ihm alleine gehört. Schöner kann man Dankbarkeit wohl nicht zum Ausdruck bringen.“**



Dieses soziale Engagement, das sie ins Eggerheim in Klagenfurt, ins Kinderdorf Moosburg aber auch nach Wien, Salzburg und in die Steiermark geführt hat, gibt sie auch an ihre Töchter weiter.

Isabella: **„Für meine Töchter und mich ist es ein Quell der Freude, wenn wir mit unserem Können und unseren Möglichkeiten eine so-**

**zial-karitative Hilfsleistung erbringen können. So unterstützen wir auf unsere Art Institutionen, die sich ebenfalls für Menschen, die am Rande der Gesellschaft leben, einsetzen.“**

Die Dankbarkeit, die ihnen jedes Mal entgegengebracht wird, ist für sie die größte Motivation.

Albert Ulrich

## Geschichten von damals

### Flucht und / oder Vertreibung am eigenen Leib verspürt

In unserer Zeit überrollen uns täglich Berichte, Filme und Fotos über Menschen, die wegen der politischen Entscheidungen machtgieriger, ja unmenschlicher Despoten, völlig unschuldig ihr Hab und Gut verloren haben und in die Flucht getrieben werden. Unzählige Menschen betrauern den Tod ihrer Freunde und Verwandten, manche verlieren oft auf grausamste Art ihr eigenes Leben.

Ein ähnliches Schicksal widerfuhr vor ca. 75 Jahren auch der **Familie von Gadner Hans und Toni.**

#### **Von der Geborgenheit in der Südtiroler Heimat auf der Flucht ins Ungewisse**

**„Meine Eltern Johann und Rosa lebten mit meinen beiden Geschwistern Albert (\*1931) und Martha (\*1936) in Seit, auf einem Bergbauernhof in etwa 800m Seehöhe ober Bozen. Sie betrieben Obstbau und Viehwirtschaft. Doch dieses friedliche Leben endete mit dem Überfall Hitlers auf Polen abrupt.“**, erzählt Hans Gadner, der heuer seinen 80. Geburtstag feiern wird.

#### **Die Folgen des Mussolini – Hitlerpaktes für die einfachen Menschen**

Mit dem Überfall Hitlers auf Polen im September 1939, den großen Geländegewinnen der deutschen Wehrmacht im Osten und durch die Freundschaft, ja sogar große Bewunderung Hitlers für den faschistischen Diktator Benito Mussolini, stand Südtirol—wie 1918, plötzlich wieder im Zentrum politischer Packerleien. Am 21. Oktober 1939 schlossen Hitler und Mussolini ein Abkommen zur Umsiedlung der deutschen Bevölkerung in Südtirol, Kanaltal und anderen Orten mit großem Anteil an deutsch Sprechenden. (...) Den etwa 250.000 „volksdeutschen“ Südtirolern (80 % der Wohnbevölkerung) sowie den Zimbern wurde die Option für Deutschland nahegelegt. Wer in Italien verbleiben wollte, musste die repressive Italianisierungskampagne weiterhin in Kauf nehmen, die Anfang der 1920er Jahre begonnen hatte.

Die 1922 in Italien an die Macht gekommenen Faschisten betrieben eine Italianisierung des Gebiets und seiner mehrheitlich deutschsprachigen Bevölkerung. Die deutsche Sprache verschwand aus der Öffentlichkeit, deutsche Familiennamen wurden zwangsweise italianisiert, die angestammten Ortsnamen mussten den Kreationen Ettore Tolomeis weichen.

#### **„Dableiber“ gegen die „Optanten“**

Im Sinne von Mussolini und Hitler gab es in Südtirol

bald massiven Druck auf die Menschen. Den Optanten wurde das Blaue vom Himmel versprochen, den „Dableibern“ begegnete man mit der Drohung „*sie nach Sizilien oder gar Abessinien (Afrika)*“ auszusiedeln, auf jeden Fall aber südlich des Po anzusiedeln. Die Südtiroler Gesellschaft war auch quer durch die Familien zutiefst gespalten.

#### **Der Weg der Gadners in die Emigration**

Hans Gadner: **„Meine Eltern entschieden sich dafür, Südtirol zu verlassen. Ihnen wurde am Gurkfeld an der Save (heute Krško) ein Bauernhof mit ca. 14 ha zugewiesen, den bis kurz vorher eine slowenische Bauernfamilie bewirtschaftet hatte. Ihre Mitglieder wurden in einer Nacht- und Nebelaktion Stunden zuvor brutal von den deutschen Besatzern in Slowenien nach Deutschland ausgesiedelt.“** Diese mussten ihren Gesamtbesitz an eine Treuhandgesellschaft der deutschen Besatzer übertragen und durften nichts mitnehmen.

#### **Unrecht schuf neues Unrecht**



*Johann und Rosa Gadner mit den Kindern Albert und Martha mit dem kleinen Hans vor dem Wohnhaus in Krško.*

**„Im September 1943 wurde ich geboren. Kurz vor Kriegsende spürte mein Vater die unsichtbare Gefahr, die auf seine Familie zukam. Immer häufiger kam es zu Übergriffen gegen die neu angesiedelten ‚Besitzer‘ der Bauernhöfe. Nicht nur aus heutiger Sicht verständlich, zumal auch den ehemaligen Besitzern wirklich größtes Unrecht angetan wurde.“**

*(1. Teil - aufgezeichnet von Albert Ulrich; Fortsetzung: Mit viel Glück in Kärnten gelandet und Vom Lager Eberndorf aus quer durch Kärnten auf der Suche nach einer dauerhaften Bleibe.)  
(Quelle: [https://de.wikipedia.org/wiki/Option\\_in\\_Suedtirol](https://de.wikipedia.org/wiki/Option_in_Suedtirol))*

## Bildstöcke, Wegkreuze

### Bildstöcke, Wegkreuze, Marterln... wichtige Zeugen des Glaubens, der Kultur und Vergangenheit

Der Bildstockrestaurator **Roland Mutter** hat mit seiner gewissenhaften und fachkundigen Arbeit das Interesse der ARGE – Skoffkreuz für die in Kärnten so häufig vorkommenden Wegkreuze geweckt. Tatsächlich verbergen sich in diesen Kulturdenkmälern so manche Geschichten, die **Dr. Heimo Skudnigg in seinem Buch „Bildstöcke und Totenleuchten in Kärnten“** so vortrefflich zu erzählen weiß.

#### „Der richtige Schein!“

Die Schindeln zur Deckung der Bildstockes mussten beim **„richtigen Schein“** geschlagen und gepleißt werden. *„Dieser Schein muß wohl seine gute Wirkung gehabt haben, wenn man bedenkt, daß seinerzeit gewonnene Schindeln mehr als hundert Jahre hielten, während heute solcher Art aufgebraachte Deckungen meist schon nach dreißig Jahren unbrauchbar sind.“* Dieses Wissen, das von den Vätern und Großvätern ererbt und dann weitergegeben wurde, war ein ungeschriebenes Gesetz. Und es wurde vertrauensvoll weitergegeben.

#### Verbreitung der Bildstöcke

Die „zweite Christianisierung“ ab der zweiten Hälfte des 8. Jh. hat scheinbar „*Unterkärnten eindringlicher erfasst*“. So wurden bis zum Jahre 1043 in Oberkärnten nur 11 Urfarren gegründet, in Unterkärnten dagegen 28. Bis zur josephinischen Reform 1780 bis 1790 gab es in Oberkärnten nur ein Kloster in Millstatt, in Unterkärnten dagegen acht. Das sind wohl auch einige Gründe dafür, *„daß zum Ende des 17. Jh. in Oberkärnten nur etwa zehn gemauerte Stöcke, in Unterkärnten dagegen an die 90 standen, die zum großen Teil noch jetzt vorhanden sind.“* Allen gemeinsam ist aber eines: sie sind kaum in einem Grundbuch eingetragen, das Kataster kennt sie nicht; *„Die Stöcke gehören der ‚Nachbarschaft‘, der ‚Ortschaft‘, der ‚Allgemeinheit‘ und werden auch von diesen Gemeinschaften mehr oder weniger gepflegt.“* Überwiegend tragen sie den Vulgarnamen des Grundbesitzers.

#### Vom Holzkreuz bis zum Bildstock

Laut Dr. Skudnigg verbergen sich im Namen „Bildstock“ uralte indogermanische Wortstämme. Für „Bild“ Baumstrunk, behauen, beschlagen, großer Stock und für „Stock“ Stock, Stab, Baumstamm. *„Der Bildstock ist daher aus seiner Wortgeschichte ein ‚behauener Baumstamm‘. (...) Daraus geht hervor, daß allein schon das ‚Bild‘ ursprünglich etwas ‚Behauenes aus Holz‘ war.“*

Die ältesten „Stöcke aus Stein“ wurden monolithisch (aus einem Stück bestehend) oder aus „Großstücken“ errichtet.

*„...die Stöcke in fester Bauweise sind frühestens im 14. Jh. entstanden“* und *„sie wurden an Stellen er-*

*richtet, an denen lange schon Holzkreuze standen bzw. behauene Baumstämme, die mindestens das Kreuzzeichen trugen.“*

#### Das Marterl

Der Name Marterl stammt mit größter Wahrscheinlichkeit vom Wort `Marter` oder von `Martyr` (Blutzeugenschaft) ab. *„Das Marterl ist eine Votivtafel, meist aus Holz, die von Angehörigen eines Verunglückten am Orte des Geschehens auf einem Baum oder an anderer hervortretender Stelle angebracht wird.“* Diese ländlichen „Gedenkzeichen“ gehen bereits auf das 16. Jh. zurück. Besonderheit: *„...dieses bäuerlich-urwüchsige Denkmal ist oft mit so viel unfreiwilligem Humor in Bild und Text versehen, .... daß beim Beschauer ob der derb – rustikalen Reimfindung ein stilles Schmunzeln entsteht, ...“*

#### Bildstockformen

*„Die einfachste Form ist der Vierkanter.“* Auf einer quadratischen Basis steht ein Pfeiler mit quadratischem Querschnitt. Innerhalb dieser Form nutzten die Erbauer unzählige Gestaltungsmöglichkeiten: drei bis sieben Seitenflächen, Sockel und Tabernakel verschieden groß, eingebaute Opfernisse, Höhe zwischen zwei und acht Metern.....Andere bekannte Formen: Breitpfeiler-



stock, Laubennische, Totenleuchten,

#### Wichtige Zeichen der Frömmigkeit

Bis vor nicht allzu langer Zeit, waren Bildstöcke bei vielen Anlässen häufig gefragt: Wegzeichen, Totenrasten, Wetterkreuze („Gegen Wetter, Schauer und Gfrier“) Stationen bei Prozessionen und Wallfahrten aber auch als Denkmäler für Notzeiten, Pest und Seuchen, Ungarn- und Türkeneinfälle, Erdbeben.

*Auch das desolante sg. Pfarrhofkreuz, ein typischer wunderschöner Laubenbildstock, wurde erfreulicherweise fachmännisch restauriert.*

(Quellen: *„Bildstöcke und Totenleuchten in Kärnten“* von Dr. Heimo Skudnigg, Vlg. Landesmuseum Kärnten, Klagenfurt, 1972 und [www.kleindenkmaeler.at](http://www.kleindenkmaeler.at))

## Segnung des Skoffkreuzes mit Straßenfest, Erstkommunion

21. Mai 2023

### Ein würdiges Fest nach der gelungenen Renovierung

Das Skoffkreuz verbindet die Nachbarschaft und stärkt sie.



Nachdem es der „ARGE—Skoffkreuz“ im Jahre 2022 gelungen ist, dieses alterwürdige religiöse Kulturdenkmal fachkundig restaurieren zu lassen, erfolgte am 21. Mai 2023 mit der Segnung des Bildstockes und dem anschließenden Straßenfest den vorläufigen Schlusspunkt zu setzen. Da so viele Menschen aus der Nachbarschaft und auch die Öffentlichkeit zum

Gelingen dieses Werkes beigetragen haben, wäre es unfair, einige wenige Namen bzw. Personen hervorzuheben. Unzählige Dankesworte sowohl in der Predigt als auch vom ARGE-Sprecher unterstreichen eines: **Das renovierte Skoffkreuz ist ein Werk der Gemeinsamkeit und der gut funktionierenden Nachbarschaft.** Viele wollten sich mit einer großzügigen Spende oder mit Arbeitsleistung einbringen. Man spürte es förmlich, dass das Wiedererstehen des Bildstockes für VIELE ein Herzensanliegen war. Bei der Feierlichkeit und beim anschließenden Feiern war auch die FREUDE über das gelungene Werk buchstäblich greifbar. Dem Skoffkreuz gelang aber noch etwas Wichtiges: Es verbindet die Menschen dieses Ortsteiles von Ruden.

Unser Herr Pfarrer verdeutlichte in seiner Predigt aber auch den religiösen Aspekt:

**Liebe ARGE – liebe Wohltäter!**  
**„Die Restaurierung des Skoffbildstockes war auch ein kostbarer Beitrag zum Aufbau der Pfarrgemeinde, denn diese gemauerten, religiösen Zeugen sind eine unaufdringliche – doch deutliche Einladung, den Heiligen dieses Bildstockes in unserem Leben zu folgen, dann haben wir Inhalt, Sinn – Fundament für unser Leben.- denn Christus trägt und hält auch uns – wie er die Heiligen getragen und gehalten hat.“**

Es verwundert daher nicht, dass von den zahlreichen Gästen der Wunsch geäußert wurde, dieses Straßenfest möge kein Einzelfall bleiben.

(Fotos auf den S. 15 und 16)

Albert Ulrich

### Der 25. Juni war ein Festtag für die Pfarre

An diesem Tag empfingen 11 Erstkommunionkinder, begleitet von ihren Familien, das Sakrament der Eucharistie, die erste Heilige Kommunion.

Bei strahlendem Sonnenschein und mit strahlenden Augen zogen die Kinder in ihren Festgewändern in die wunderschön geschmückte Pfarrkirche ein. Viele Verwandte von Nah und Fern waren gekommen, um dieses Fest mitzufeiern.

In seiner Ansprache wies der Herr Pfarrer auf die Bedeutung des Heiligen Brotes hin. Jesus schenkt sich uns im Heiligen Brot.

In den Liedern, Texten und Gebeten war die Freude dieses besonderen Tages spürbar. Der bewegendste Moment war dann, als der Herr Pfarrer das Heilige Brot in die zu Schalen geformten Hände der Kinder legte.

Nach dem feierlichen Gottesdienst zogen die Kinder mit ihren Lehrern und Familien bzw. Verwandten zum ehemaligen Pfarrkindergarten, wo am Tag davor Eltern eine Festtafel für die Erstkommunionkinder, deren Lehrer, und für den Herrn Pfarrer mit dem Diakon Herrn Bernhard Wrienz liebevoll vorbereitet haben. Mit einem köstlichen Frühstück und einer Agape für die Mitfeiernden fand das Fest der ersten Heiligen Kommunion seinen Abschluss. Bedanken möchte ich mich als Religionslehrerin bei allen Eltern, dass sie ihre Kinder auf dem Weg zur Erstkommunion begleitet haben. Danke, dass sie die Kirche so festlich geschmückt haben und alle Mitfeiernden mit der Agape bewirten haben.

Ein herzliches Danke unserer Margit, der guten Seele unserer Pfarre, für ihre alljährliche Unterstützung.

Danke den Lehrern mit der Frau Direktor für die Mithilfe beim Gottesdienst und für ihre stete Bereitschaft kirchliche Feste mitzutragen.

Danke dem Herrn Diakon Bernhard Wrienz und unserem Herrn Pfarrer Msgr. Johann Dersula, dem es immer noch ein Herzensanliegen ist, den Kindern die Liebe Gottes zu verkünden und ihnen Jesus im Heiligen Brot zu reichen.

(Fotos auf den S.15) Monika Jenšac und Albert Ulrich

# Segnung des Skoffkreuzes mit Straßenfest, Erstkommunion in Ruden - Fotos



**Dank der Mithilfe VIELER entwickelte sich das Straßenfest zu einem Fest für die Nachbarschaft!**



Allen ein herzliches Danke!

**Danke für die Spende für unser Pfarrblatt:**

- „Die Bäckerei Grilc“, 9113 Ruden
- Erdbau Franz Pruntsch, 9113 Ruden
- Fantoni, Steinmetz, 9150 Bleiburg und 9100 Völkermarkt
- Fleischerei Hirm, 9113 Ruden
- Frische Hendl - Robert Tschekon, 9112 Grutschen

- GH Fischerdiele, J. Rupitz, Lippitzbach
- GH Fastwirt, Fam. Slugoutz, Dobrowa
- GH Kollmann, Fam Kuschnig, Grutschen
- GH Trappitsch, Kirchenwirt, 9113 Ruden
- Holzbau Silan, Dobrowa, 9113 Ruden
- KFZ Wolfgang Slanitz, Dobrowa, 9113 Ruden
- KFZ Chr. Druck, 9112 Lind 22

**Freilandeier**

Roswitha Laure  
9112 Griffen  
Grutschen 8



**Danke für Ihren Druckkostenbeitrag !**



**MAZDA PRIVASNIK**

RUDEN | TEL. 04234/244 | WWW.PRIVASNIK.MAZDA.AT

**Landtechnik**  
**G. LOBNIG**  
Georg Lobnig  
9113 Ruden 11  
Tel. 04234 / 229 Fax 04234 / 229 22  
e-mail: landtechnik.lobnig@aon.at

**Wir entsorgen für eine saubere GOJER Umwelt.**  
Baustellenabfall, Gartenausschutt, Gefährliche Abfälle, Gewerbeabfälle, Kleintierkadaver, Metallabfälle, Sperrmüll, Straßenreinigung, Wertstoffe.  
Tel. 04232/90222 Fax 04232/90222-33 Email of@gojger.at WEB www.gojger.at

**Die kennen sich aus im Lagerhaus.**  
Lagerhaus Völkermarkt  
Griffner Straße 17 | 9100 Völkermarkt | Tel.: 04232/2403  
unser-lagerhaus.at

„Begleitung in Würde“  
von 0-24 Uhr  
**KOS Bestattung**  
Krankenhausstraße 2a  
9400 Wöllersberg  
0650/ 242 98 98

Fahr nicht fort, schneid im Ort!  
**ISABELLA IHRE FRISEURIN**  
Isabella Messner  
☎ 0650 70 77 541  
9113 Ruden  
Obermitterdorf 73  
messnersisabella@gmail.com  
Ich bin auch mobil für Sie unterwegs

**ETA**  
...mein Heizsystem  
**Herbert Lippe**  
ETA Werksvertretung Kärnten, Osttirol

**ADEG**

KAPP & PARTNER  
RECHTSANWÄLTE GMBH  
**KAPP**

**MOCHORITSCH**

**Raiffeisenbank Völkermarkt**